

# Kreis Merzig-Wadern

## „Verbrechen an der Natur“

Nordumgehung Merzig: Nabu nimmt Stellung zum Vorschlag der Grünen

**Die Grünen aus Losheim und Merzig hatten eine Nordumfahrung Merzig als Alternative zur Ortsumgehung Besseringen vorgeschlagen. Diesen Vorschlag lehnt der Naturschutzbund (Nabu) vehement ab.**

**Besseringen.** „Die Nordumgehung Merzig, wie die Grünen sie in den vergangenen Wochen immer wieder zur Verbesserung der Verkehrssituation vorschlagen, wäre das größte Verbrechen der letzten 30 Jahre an der Natur im Landkreis“, stellt Karl Rudi Reiter, stellvertretender Landesvorsitzender im Naturschutzbund, fest. „Da kann einem Naturschützer vor dieser ‚Umweltpartei‘ schon angst und bange werden.“

Die Eingriffe in Natur und Landschaft wären im Vergleich zu der vom Nabu ebenfalls abgelehnten Ortsumgehung Besseringen noch einmal um ein Vielfaches größer. Mitten durch den Kernlebensraum der Wildkatze und durch die besonders hochwertigen Flächen des Truppenübungsplatzes würde diese Straße verlaufen, so Reiter. So viele streng geschützte und gefährdete Rote-Liste-Arten wie hier finde

man im Saarland sonst nur noch selten auf so engem Raum. „Es ist absolut unverständlich, wie der Merziger Grünenchef Borger, der die Umgebung seines zweifelhaften Trassenvorschlags doch persönlich genau kennen müsste, auf eine solche Idee kommen kann“, erklärt Reiter weiter.

Statt der jetzt geplanten Umgehung Besseringen zusätzlich eine neue Straße durch den Mettlacher Wald steil den Berg hinauf

*„Es ist absolut unverständlich, wie der Merziger Grünenchef Borger auf eine solche Idee kommen kann“*

**Karl Rudi Reiter, Nabu**

bis zur Haardt zu bauen, verschiebe den Eingriff lediglich um wenige hundert Meter. Das alles zusammen auch noch als eine besonders ökologische Alternative anzupreisen, sei vollkommen absurd, findet der Nabu-Vertreter.

Die immer wieder von den Befürwortern bemühte Notwendigkeit für all diese Umgehungsstraßen ist nach Ansicht der Umweltschutzorganisation „längst nicht mehr gegeben“. Die Verkehrszahlen würden sinken – ein Blick auf die Verkehrsmengenkarten 2000 und 2005 belege dies. Im gesamten nördlichen Saarland sei der Verkehr in diesem Zeitraum um fünf bis zehn Prozent zurückgegangen, ein deutliches Anzeichen des demographischen Wandels, der sich unaufhaltsam fortsetzen werde, führt Reiter aus. In diesem Zusammenhang sei es bisher immer erklärte Politik der Grünen gewesen, den öffentlichen Verkehrsverbund zu fördern und nicht den Straßenneubau. Das scheine nun alles nicht mehr wahr zu sein.

Besonders besorgniserregend sei, dass Borger offensichtlich bereits von Vertretern seiner Koalitionspartner wie der Merziger Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich (CDU) beim Wort genommen werde. „Das lässt Schlimmes von der neuen Landesregierung für die Natur im Saarland befürchten“, erklärt Reiter. *red*